

## Bayerischer Landtag

19. Wahlperiode

13.02.2025

Drucksache 19/4950

## Änderungsantrag

der Abgeordneten Klaus Holetschek, Michael Hofmann, Tanja Schorer-Dremel, Josef Zellmeier, Bernhard Seidenath, Harald Kühn, Daniel Artmann, Barbara Becker, Dr. Andrea Behr, Maximilian Böltl, Thorsten Freudenberger, Patrick Grossmann, Manuel Knoll, Stefan Meyer, Martin Mittag, Helmut Schnotz, Sascha Schnürer, Werner Stieglitz, Carolina Trautner und Fraktion (CSU),

Florian Streibl, Felix Locke, Bernhard Pohl, Tobias Beck, Martin Behringer, Dr. Martin Brunnhuber, Susann Enders, Stefan Frühbeißer, Tobias Gotthardt, Johann Groß, Wolfgang Hauber, Bernhard Heinisch, Alexander Hold, Marina Jakob, Michael Koller, Nikolaus Kraus, Josef Lausch, Christian Lindinger, Rainer Ludwig, Ulrike Müller, Prof. Dr. Michael Piazolo, Julian Preidl, Anton Rittel, Markus Saller, Martin Scharf, Werner Schießl, Gabi Schmidt, Roswitha Toso, Roland Weigert, Jutta Widmann, Benno Zierer, Felix Freiherr von Zobel, Thomas Zöller und Fraktion (FREIE WÄHLER)

Nachtragshaushaltsplan 2025; hier: Hepatitis eliminieren (Kap. 14 05 Tit. 684 53)

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf für den Nachtragshaushalt 2025 wird folgende Änderung vorgenommen: In Kap. 14 05 wird der Ansatz im Tit. 684 53 (Zuschüsse an soziale oder ähnliche Einrichtungen) von 0,0 Tsd. Euro um 100,0 Tsd. Euro auf 100,0 Tsd. Euro erhöht. Die Deckung erfolgt aus Kap. 13 02 Tit. 893 06.

## Begründung:

Der Landtag hat mit Drs. 19/4621 das Ziel bekräftigt, Hepatitis in Bayern bis 2030 zu eliminieren. Zur Prävention von Hepatitis B steht ein sehr wirksamer und gut verträglicher Impfstoff zur Verfügung. Bei den Hepatitis-B-Impfquoten in Bayern besteht Verbesserungspotenzial. Hepatitis C kann medikamentös geheilt werden. Wichtig ist, auf allen Ebenen die Anstrengungen weiter zu intensivieren und die Informationsaktivitäten im Bereich der Impfungen gegen Hepatitis B und der medikamentösen Therapie gegen Hepatitis C weiter zu steigern. Ziel ist: jede Infektion sollte diagnostiziert, jede und jeder Diagnostizierte therapiert werden. Hierzu soll ein Projekt in Unterfranken aufgesetzt werden.